

# Ein weites Herz

## Können wir das sehen, was wir nicht sehen?

An einigen Orten kann der Winter sehr kalt sein. Plötzlich brechen unerwartet Regen, Hagel, Schnee ein und nicht immer sind unsere Räumlichkeiten darauf vorbereitet, um dies zu überstehen.

Den Menschen geht es ähnlich, da die Richtung des eigenen Lebens und das unserer Freunde, an einem bestimmten Punkt verschiedengleichig fahren oder entgleisen kann.

Wenn unerwartet und vorzeitig ein Winter einbricht, was könnten wir für einen Freund in dieser Situation tun? Was bräuchten wir selbst, wenn die Kälte plötzlich einzieht? Wir können das Leben von Zuhause aus, aus dem Fenster beobachten und warten, dass das Unwetter sich beruhigt oder - im Gegenteil - eine warme Flamme entzünden und diesen Freund zu sich einladen und die Wärme, wie an einem Kamin, teilen.

Zwischen dem Entzünden einer Flamme bis zu ihrem Erlöschen, im Kerzenschein, dem Geruch der verstrichenen Zeit, vielen Worten, Überlegungen, geteilten Wahrheiten die erwachen, steht die Hoffnung und die Wärme des Lebens selbst. Die Hoffnung möge im Herzen des Freundes sprießen. Es entsteht kein Mangel an Wärme und Feuer, wenn wir mehr als Einer sind, im Gegenteil die Wärme wächst.

## Den Boden auf dem wir stehen durchsehen

Gesetze haben sich mit der Zeit verändert und an die gesellschaftlichen Entwicklungen weitgehend angepasst. Trotz aller Mangelhaftigkeiten können wir uns glücklich und zufrieden fühlen, in allen demokratischen Ländern die Anerkennung der Gleichberechtigung aller Menschen und die Achtung vor deren Ehre zu sehen. Die Verkündung der Menschenrechte ist eine Referenz in der internationalen Gemeinschaft, um Probleme zu lösen, seit der Inkraftsetzung 1948. Heute haben wir immer mehr legale Möglichkeiten um Schutz, Unterstützung und die Anerkennung unserer Menschenrechte zu finden.

Achtung anderen gegenüber zu haben, heißt auch, ihre Entscheidungs-

gen zu respektieren. Gefühle, Meinungen und definitiv das Recht so glücklich zu sein wie man ist, dies sollten wir unbedingt akzeptieren. Bei denen, die uns am nächsten sind, kommen aber doch unsere tiefverwurzelten Vorurteile zum Vorschein, auch wenn wir uns noch so politisch korrekt usw. benehmen.

Gesetze und gesellschaftliche Normen unterstützen uns und bremsen unmögliches Benehmen, was nicht wenig ist, können aber nicht in den intimen Bereich eindringen in dem unsere Lebensprinzipien sind. Definitiv kommt es darauf an ob sich unser Leben ängstlich und misstrauisch in sich selbst zurückzieht oder sich wohligh und respektvoll öffnet.

Es gibt keine magische Formel die unsere unbewussten Glaubensansätze verändert. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Boden auf dem wir gehen ständig überprüfen, da dieser nichts anderes ist, als die Prinzipien und die Basis auf der wir unsere neuen Ideen wachsen lassen, der Mut dem ins Auge zu sehen, das uns von den Anderen trennt.

Es wird Zeit, dass wir unser Gepäck leichter machen und nur das Wichtigste bewahren, das uns verbindet: Du und ich, Mitglieder der menschlichen Familie.

# Ich kann, nicht einverstanden sein

Die Achtung ist die Grundnorm in den menschlichen Beziehungen, es ist ein strikter Punkt der zu erfüllen ist für uns, die von Frieden reden und für eine gerechtere Welt kämpfen.

auftauchen, sind die Konsequenz der Unfähigkeit die verschiedenen ideologischen, religiösen und sexuellen Möglichkeiten zu verstehen.

Die schlimmsten Kriege und Verbrechen geschahen paradoxerweise im Namen der Freiheit, Gleichgerechtigkeit und der Gerechtigkeit. Verdrehenderweise wird verneint, dass die Anderen auch Recht haben können und es werden Kriterien aufgezwungen.

Natürlich können wir mit anderen nicht einverstanden sein, wichtig dabei ist es die eigene Weißheit zu verwenden, respektvoll den Anderen anzuhören, persönliche Reife zu zeigen.

Auch gibt es Momente, in denen es wichtig ist, Grenzen zu zeigen und Respekt zu verlangen. Ein Humanist ist keiner der, Toleranz vorgebend, passiv zusieht wie Menschenrechte missachtet werden. Der konstante Kampf gegen den Missbrauch, den die Machthabenden seiner Zeit ausübten in dem sie, zum Beispiel, seine Lehre verfolgten, weil sie anders war, charakterisierte Nichiren Daishonin.

Achtung und Toleranz sind dringende Requisiten, um ehrliche Dialoge zu führen, Vorurteile zu überwinden und gemeinsame Punkte zu finden die zu einer Annäherung führen und der Freundschaft einen Impuls geben können.

Die wertvolle Hilfe als Vermittler, die Daisaku Ikeda zwischen China und der Sowjetunion leistete, zwischen den beiden benachbarten nuklearen Potenzen, die 1974 kurz vor einem Krieg standen, sowie die vielen Dialoge mit den verschiedensten Menschen verschiedenster Religionen und Kulturen, sind ein wahrer Beweis, dass auch bei noch so unterschiedlichen Gesichtspunkten immer Gemeinsamkeiten gefunden werden können. Oft hat der Dialog als Weg Länder nähergebracht und kriegerische Absichten vertrieben. Auch in alltäglichen Beziehungen geschieht das Gleiche, da wo der Friede gepflegt wird.

Gereiztheit und die ständigen Konflikte, die fortlaufend im Leben

# Über die Freundschaft

Ein wesentlicher Aspekt in der buddhistischen Praxis ist die Fähigkeit für tiefe Solidarität mit dem Nächsten.

„Ursprünglich ist der Buddhisten derjenige der das flammende Versprechen hält: „Ich verwirkliche nicht die Buddhaschaft, bis ich nicht alles Mögliche getan habe, um allen Menschen auf den Weg der Erleuchtung zu verhelfen.“<sup>1</sup>

Die freundschaftliche Beziehung die Nichiren unter seinen Schülern und mit den Menschen im Allgemeinen pflegte, basierte auf seiner tiefen Überzeugung, dass alle die Buddhaschaft besitzen. Es ist eine Beziehung in der wir uns ehrlichst

um das Glück der Anderen bemühen und verstehen, dass darin die Basis unsers eignen Glückes liegt.

Deshalb sollte man nie eine Person in ihrer eigenen Realität verachten, auch wenn diese festgefahren in der eigenen Negativität hängt.

Der japanische Begriff Shakubuku, mit dem das Übergeben der Lehre an Andere ausgedrückt wird, heißt den Negativitätskreis aufzubrechen und das Herz der Freude zu öffnen. Einem Menschen sein eigenes Potenzial um glücklich zu sein zu zeigen, ist die größte Geste der Achtung und Freundschaft.

## Gosho

Mehr noch, während Sie mir als Ausübender des Lotus Supras folgen, erzählen Sie anderen von diesem Gesetz. Was anders könnte dies sein, als die Übertragung des Mystischen Gesetzes? Bleiben Sie bis zum Ende bei Ihrem Glauben an das Lotus Sutra! Sie können kein Feuer aus einem Feuerstein schlagen, wenn Sie dabei auf halbem Weg aufhören.

*(Irdische Begierden sind Erleuchtung GB II S 336)*

## Für die Reise

Ich möchte gern ein guter Freund sein, aber was sollen wir tun, wenn wir zur Zeit nicht auf der gleichen Welle sind. Ich bemühe mich in Dir große Weißheit zu sehen und werfe Dir vor, dass du sie nicht teilen kannst. Ich erkenne, dass ich oft vergesse, dass auch du, Dinge an Dir verbessern kannst. Du im Gegenteil versuchst in mir reinen Altruismus zu sehen und ich enttäusche Dich, wenn ich es nicht sein kann. Ich nutze die Gelegenheit um Dir zu sagen, dass ich in meinem Herzen immer reine Solidarität für Dich habe. Du weißt, Du kannst Dich darauf verlassen. Ich weiß, dass ich mich dabei auch auf Dich verlassen kann, trotz Deiner Reisen und Deiner Eile. Deshalb diese gereimten Verse, auf dass du Dir Zeit nimmst zu lächeln.

Gib dem Herzen eine Richtung

Der Kompass dein Gebet

Richtung teilen

Mut das Gepäck

Der Frieden der Standart

aber vor dem Abflug

fühle erst die Füße auf dem Boden

1) Die Weißheit des Lotus Sutras, Band 4, Seite 27